

Über neue und bekannte Coleopteren aus Ungarn und den angrenzenden Ländern

Von E. Csiki, Budapest

Nachdem ich das Manuskript eines weiteren Bandes meiner Arbeit »Die Käferfauna des Karpatenbeckens« fertigstellte, welche die Familien der *Hydrophiloidea* (Palpicornia), *Tenebrioidea* (Heteromera) und *Chrysomeloidea* (Phytophaga) enthält, finde ich es für zweckmässig, die Beschreibungen der während der Bearbeitung festgestellten Neuheiten zu veröffentlichen, um deren Priorität zu sichern, da das Erscheinen eines so stattlichen Bandes noch längere Zeit beanspruchen wird. Ausser den Beschreibungen der Neuheiten, musste ich auch Namensänderungen bei schon vergebenen Namen vornehmen und Beiträge zur Kenntnis einiger Gattungen und Arten in die Arbeit aufnehmen.

Die Fundortangaben der einzelnen Arten führe ich in der Form an, in welcher sie auf den Fundortsetiketten zu finden sind. Dabei kann es natürlich vorkommen, dass ein und derselbe Fundort unter zwei verschiedenen Namen zu finden ist, weshalb ich am Ende des Artikels ein Ortsverzeichnis gebe, in welchem die ungarischen Namen mit den entsprechenden Landesnamen zusammengestellt sind.

Sämtliche Typen der als neu beschriebenen Arten und Formen befinden sich im Naturwissenschaftlichen Museum des Ungarischen National-Museums in Budapest.

Hydrophilidae

Sphaeridium bipustulatum ab. *pulchrum* nov. ab.

Der ab. *quadrimaculatum* Hrbst. ähnlich, aber der rote Schulterfleck ist nach hinten stark vergrössert, er erstreckt sich bis zum gelben Spitzenfleck und ist mit diesem verschmolzen; schwarz bleibt nur ein schmaler, dreieckiger Fleck am Schildchen und ein schmaler Streifen innerhalb des rötlich-gelben Seitenrandes.

Ungarn: Vértesboglár, leg. Lichtneckert (Holotype); Göd, leg. Wachsmann (1 Paratype); Budapest, 29. X. 1909, leg. Gurányi (1 Paratype).

Sphaeridium substriatum Fald.

Diese Art wurde bis vor nicht langer Zeit als Varietät von *Sph. bipustulatum* F. angesprochen, gilt aber jetzt wegen ihres grundverschiedenen Penis als besondere Art, welche aber ebenso wie *Sph. bipustulatum* F. in denselben Abänderungen vorkommt. Daher war es notwendig, jene Form, welche als Stammform zu betrachten ist, zu bezeichnen und den übrigen Formen neue Namen zu geben. Ich bezeichne nun die am vollkommensten gezeichnete Form als Stammform, bei welcher der Seitenrand des Halsschildes gelb, der Schulterfleck der Flügeldecken dunkelrot und der Spitzenfleck bräunlichgelb ist; letzterer reicht meist bis zum Spitzenrand und sendet seitlich einen sich allmählich verschmälernden Ast nach vorne bis zum Schulterwinkel.

Aus dem Karpatenbecken sah ich Exemplare von folgenden Fundorten: *Ungarn*: Félegyháza; Zebegény; Agárd; Balatonöszöd. *Slowakei*: Nagysalló; Zemplén. *Rumänien* (innerhalb des Karpatenbogens): Rév; Nagyszeben; Herkulesfürdő, Resicabánya. *Kroatien*: Zágráb, Novi-Vinodol.

Sphaeridium substriatum ab. **transitum** nov. ab.

Halsschild meist ganz schwarz, nur selten sehr schmal bräunlichgelb gerandet, Schulterfleck der Flügeldecken dunkelrot (oft aber kaum erkennbar, nur schwach durchscheinend), Spitzenfleck bräunlichgelb und den Spitzenrand nicht erreichend, durch einen breiteren, schwarzen Randsaum von ihm gesondert, oder manchmal auf zwei kleine Flecke reduziert und auch der braungelbe Seitenrand verschwunden, oder nur hinten angedeutet.

Im Gebiete häufiger als die Stammform. *Ungarn*: Budapest, Lágymányos, 10. VI. 1894, leg. E h m a n n (Holotype); Kalocsa, leg. S p e i s e r (2 Paratypen); Szeged, leg. K u t h y (1 Paratype); Szeged, 17. VII. 1942, leg. S t i l l e r (1 Paratype); Mezőcsát, 10. VII. 1936, leg. K a s z a b (1 Paratype); Piliscsaba, leg. B o k o r (1 Paratype); Esztergom, leg. B o k o r (5 Paratypen); Győr, leg. B o k o r (3 Paratypen); Tihany, 15. V. 1934, leg. S z é k e s s y (3 Paratypen); Székesfehérvár, leg. L i c h t n e c k e r t (1 Paratype); Simontornya, 1910, leg. P i l l i c h (1 Paratype); Siófok, leg. L i c h t n e c k e r t (2 Paratypen); Balatonöszöd, 3. IX. 1896, leg. E h m a n n (1 Paratype). *Kroatien*: Novi-Vinodol, leg. M i h ó k (6 Paratypen).

Sphaeridium substriatum ab. **immarginatum** nov. ab.

Die bräunlichgelbe Seitenrandung des Halsschildes und der Flügeldecken ist verschwunden, ebenso fehlt der rote Schulterfleck, so dass nur der halbmond-förmige bräunlichgelbe Spitzenfleck vorhanden bleibt und auch dieser oft auf zwei rundliche Flecken neben der Naht reduziert erscheint, oder den Spitzenrand nur selten erreicht und seitlich nur manchmal einen kurzen Ast nach vorn entsendet.

Ungarn: Órszentmiklós, leg. S a j ó (Holotype); Szeged, 15. IX. 1946, leg. S t i l l e r (1 Paratype); Győr, leg. B o k o r (1 Paratype). *Slowakei*: Nagysalló, 1914, leg. D u d i c h (1 Paratype). *Kroatien*: Novi-Vinodol, leg. M i h ó k (3 Paratypen).

Sphaeridium substriatum ab. **nigrum** nov. ab.

Ganz schwarz, der dunkelrote Schulterfleck, der bräunlichgelbe halbmond-förmige Spitzenfleck und der schmale Seitensaum der Flügeldecken ist verschwunden.

Ungarn: Vác, Gombás, IV—V. 1941 (Monotypus).

Sphaeridium lunatum ab. **inhumeralis** nov. ab.

Von der Stammform durch das Fehlen des dunkelroten Schulterflecken verschieden.

Zur Beschreibung unterlag ein im Radnaer-Gebirge bei Radnaborberek von mir am 19. VII. 1943 gesammeltes Exemplar (Holotype). Später kamen noch Exemplare von folgenden Fundorten hinzu: *Ungarn*: Budaörs, leg. B a r t k ó (1 Paratype); Balatonöszöd, 11. IX. 1896, leg. E h m a n n (1 Paratype). *Slowakei*: Nagysalló, 1914, leg. D u d i c h (1 Paratype). *Rumänien*: Rév, 2. VII. 1944, leg. L. M ó c z á r (1 Paratype); Kászon, Répátető, 1300 m, 23. VI. 1943, leg. K a s z a b (1 Paratype); Kászon, Bordóca, 1200 m, 18—29. VI. 1943, leg. K a s z a b (1 Paratype); Csíksomlyó, Somlyóhegy, 30. VI. 1943, leg. K a s z a b (1 Paratype); Székelykeresztúr, Szarjakő, Nyírestető, 5. VIII. 1943, leg. B a l o g h & K a l m á r (1 Paratype). *Kroatien*: Plase, 25. V. 1917, leg. S t i l l e r (1 Paratype).

Cercyon impressus ab. **rufipennis** nov. ab.

Bei dieser Abänderung sind die Flügeldecken nicht wie bei der Stammform nur mit einem dunkelroten Spitzenfleck geziert, sondern ganz dunkelrot und nur manchmal am Schildchen mit einem grösseren dreieckigen, schwarzen Fleck geziert.

Ungarn: Szigetvár, leg. M i h ó k (Holotype). *Slowakei*: Liptó, leg. J. F r i v a l d s z k y (1 Paratype); Csorba-tó, leg. K u t h y (1 Paratype); Magas-Tátra, leg. B í r ó (1 Paratype); Magas-Tátra, Zöld-tó, 9. VIII. 1890, leg. B í r ó (2 Paratypen); Alacsony-Tátra Fenyőháza,

3. VIII. 1910, leg. Gurányi (1 Paratype); Bártfa, leg. Mihalovics (1 Paratype). Rumänien: Rév, 2. VII. 1944, leg. L. Móczár (1 Paratype); Biharfüred, leg. Mihók (1 Paratype); Bihar-Gebirge, Nagyhasas, 25. VII. 1912, leg. Bokor (15 Paratypen); Oncsásza, leg. Bokor (1 Paratype); Rétyezát-Gebirge, Felső-Csóka, 20. VII. 1917, leg. Horváth (1 Paratype).

Tenebrionidae

Im System der Tenebrioniden werden die Stämme nach dem Aufbau der Hüfthöhlen der Mittelbrust in zwei Gruppen geteilt. In die erste Gruppe gehören jene Stämme, bei welchen die Seitenteile der Mittelbrust die Hüfthöhlen nicht erreichen, also an ihrer Umrandung nicht teilnehmen, die Hüften selbst aber keinen Hüftenanhang besitzen. In die zweite Gruppe gehören jene Stämme, bei welchen die Hüfthöhlen der Mittelbrust seitlich mehr oder weniger offen sind und bei denen demzufolge die Seitenteile die Hüfthöhlen, bzw. ihren Einschlitz erreichen, also an ihrer Umrandung teilnehmen. Die Gattung *Cnemeplatia* Costa gehört nach dem Aufbau ihrer mittleren Hüfthöhlen in die erste Gruppe und nicht in die zweite. Dort wurde sie wegen ihrer abweichenden Hüfthöhlenbildung »ausnahmsweise« in den Stamm *Opatrini*, bzw. den Unterstamm *Melanimonina* gestellt, wo sie aber ein ganz fremdes Element darstellt. Ich halte den Aufbau der Hüfthöhlen aus systematischen Gründen für ein sehr wichtiges Merkmal, welches auch in anderen Käferfamilien ausnahmslos sehr viel zum Aufbau des natürlichen Systems und der Zusammenfassung verwandter Gattungen zu natürlichen Unterfamilien oder Stämmen beigetragen hat. Deshalb halte ich es für notwendig, die Gattung *Cnemeplatia* und ihre nächstverwandten Gattungen (*Psilachnopus*, *Lepidocnemeplatia* und *Hyocis*) aus dem Stamm der *Opatrini* zu entfernen und, da sie in keinem Stamm der ersten Untergruppe untergebracht werden können, für sie einen neuen Stamm aufzustellen, welcher nach der ältesten Gattung *Cnemeplatiini* zu benennen ist.

Cnemeplatiini nov. tribus

Fühler 11-gliedrig. Das Kinn überdeckt die Unterkiefer nicht. Vorderrand des Kopfschildes leicht ausgebuchtet. Halsschild breit und leicht konvex. Umgeschlagener Seitenrandsaum der Flügeldecken deutlich entwickelt. Die Hüfthöhlen der Mittelhüften seitlich geschlossen, die Seitenteile der Mittelbrust erreichen diese niemals und die Hüften selbst besitzen keinen Hüftanhang. Die Hinterhüften sind quergestellt und liegen voneinander entfernt. Vorderbeine Grabbeine, die beiden Sporne ihrer Schienen sind von ungleicher Länge, der längere Sporn erreicht die Länge des Fusses, das erste Fussglied ist kurz.

Als Typus des Stammes ist die Gattung *Cnemeplatia* Costa zu betrachten.

In die Bestimmungstabelle der europäischen Tenebrionidenstämme von Seidlitz (Naturg. Ins. Deutschl., Coleopt. V. 1, 1877—98 [1898], p. 816—817) können die *Cnemeplatiini* folgendermassen eingeschaltet werden:

- 1'' Die Vorderbeine sind Grabbeine, Fühler 11-gliedrig.
- 2'' Die Epipleuren der Flügeldecken fehlen *Lachnogyini*
- 2' Die Epipleuren der Flügeldecken entwickelt *Cnemeplatiini*
- 1' Die Vorderbeine sind oft dick, aber keine Grabbeine.
- 3'' Fühler zehngliedrig *Adelostomini*
- 3' Fühler 11-gliedrig *Stenosini*

Meloidae

Meloë proscarabaeus ab. *cyanescens* nom. nov. pro *cyaneus* Muls. (nec. F.).

Zonitis praecusta ab. *metasternalis* nom. nov. pro *flava* Tausch. (nec. F.).

Euzonitis quatuor punctata ab. **Pilleri** nom. nov. pro *immaculata* Escher. (nec. 01.)
et *concolor* Wellm. (nec Ab.).

Serropalpidae

Tetratoma ancora ab. **circumcincta** nov. ab. (Fig. 1.)

Der gelbe Seitensaum reicht vom Schulterfleck bis zum Spitzenwinkel der Flügeldecken, der Schulterfleck ist auch mit dem ankerförmigen Fleck verbunden, der Fleck vor der Spitze bleibt aber abgesondert.

Ungarn: Zirc, coll. C s i k i (Monotype).

Osphya bipunctata ab. **femoralis** nov. ab.

Flügeldecken schwarz mit schmalem, gelbem Seitensaum. Seitensaum des Halsschildes und manchmal auch eine Mittellinie, oder deren Reste ebenfalls schmal gelb. Hinterschenkel stark verdickt und gebogen, Beine rötlich-gelb, aber die Spitze der Schenkel und Schienen, sowie die Füße schwarz.

Ungarn: Budapest, 19. VI. 1919, leg. G u r á n y i (Holotype); 9. VI. 1911, leg. G u r á n y i (1 Paratype); 28. IV. 1898, leg. E h m a n n (4 Paratypen); 20. V. 1907, leg. M i h ó k (1 Paratype); Pécs, 1911, leg. K a u f m a n n (1 Paratype).

Osphya bipunctata ab. **marginata** nov. ab.

Flügeldecken und Beine ganz schwarz, an letzteren ist höchstens die Basis der Schienen rötlich-braun. Der schmale Seitensaum des Halsschildes gelb. Die Hinterschenkel sind stark verdickt und gebogen.

Ungarn: Budapest, Hidegkút, 24. V. 1907, leg. G u r á n y i (1 Paratype); Szár, 25. V. 1911, leg. E h m a n n (1 Paratype). *Slowakei*: Trencsén, Zsihlavník, leg. K o c s i (1 Paratype); Besztercebánya, leg. F e k e t e (Holotype).

Osphya bipunctata ab. **lateralis** nov. ab.

Flügeldecken schwarz mit schmalem, gelbem Seitensaum, Beine schwarz, höchstens die Basis der Schienen rötlich-braun, Seitensaum des Halsschildes schmal, gelb. Hinterschenkel stark verdickt und gebogen.

Ungarn: Budapest, Hárshegy, 11. V. 1909, leg. W a c h s m a n n (Holotype); Budapest, leg. É h i k (1 Paratype); Hidegkút, 24. V. 1904, leg. G u r á n y i (1 Paratype).

Osphya bipunctata ab. **anteapicalis** nov. ab.

Flügeldecken schwarz, ihr Seitensaum und ein gemeinsamer Fleck vor der kahlen Spitze an der Naht aber gelb. Grundfärbung des Halsschildes rötlichgelb.

Slowakei: Nagysziklás, leg. K o c s i (Monotypus).

Osphya bipunctata ab. **limbata** nov. ab.

Grundfärbung der Flügeldecken rötlich-gelb, an der Basis mit zwei kleinen, schwarzen Flecken und schwarzer Spitze, sowie neben dem Seitenrand mit schwarzem Streifen. Halsschild rötlichgelb, in der mitte mit zwei schwarzen Makeln, welche sich so stark ausbreiten, dass nur ein schmaler Seiten- und Basalsaum rötlich-gelb bleiben.

Ungarn: Budapest, V. 1904, leg. E h m a n n (Monotypus.)

Osphya bipunctata ab. **thoracica** nov. ab.

Grundfärbung der Flügeldecken rötlichgelb, an der Basis mit zwei schwarzen Makeln und mit schwarzer Spitze. Die beiden schwarzen Makeln des Halsschildes

sind so stark entwickelt, dass nur ein schmaler Seitensaum und manchmal auch die Mittellinie gelb bleiben.

Ungarn: Budapest, Kamara-erdő, V. 1905, leg. D i e n e r (Holotypus); Budapest, Hűvösvölgy, 20. V. 1928, leg. D i e n e r (1 Paratype); Budapest, Jánoshegy, leg. K a s z a b (1 Paratype); Budapest, Csillebérc, 22. V. 1909, leg. G u r á n y i (1 Paratype).

Cerambycidae

Toxotus cursor ab. **Letzneri** nom. nov. pro *niger* Letzn. (nec Oliv.).

Leptura maculicornis ab. **delineata** nov. ab.

Auf den Flügeldecken befindet sich hinter dem Schildchen eine verschwommene, angedunkelte Makel, im letzten Drittel eine längere und eine kürzere äussere schwarze Linie und neben dem Seitenrand drei linienförmige schwarze Fleckchen.

Rumänien: Radnaer-Gebirge, Radnaborberek, 12. VII. 1943, leg. C s i k i (Monotypus).

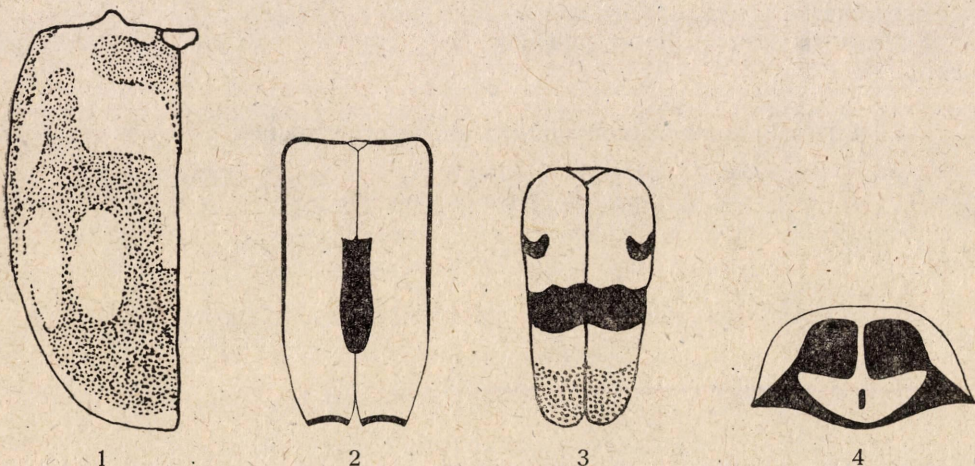


Fig. 1. *Tetratoma ancora* F. ab. *circumcincta* ab. nov.: Flügeldeckenzeichnung. — Fig. 2. *Leptura dubia* Scop. ab. *mediotincta* ab. nov.: Flügeldeckenzeichnung. — Fig. 3. *Judolia (Pachytodes) erratica* Deg. ab. *lunulata* ab. nov.: Flügeldeckenzeichnung. — Fig. 4. *Cryptocephalus potaissiae* sp. nov.: Halsschildzeichnung.

Leptura dubia ab. **mediotincta** nov. ab. (Fig. 2.)

Auf den Flügeldecken ist nicht nur der Seitensaum und der Deckspitzensaum schwarz, sondern auch an der Naht zieht eine vorn und hinten stark abgekürzte, schwarze Längsbinde.

Slowakei: Bártfa, coll. C s i k i (Monotypus).

Judolia (Pachytodes) erratica ab. **lunulata** nov. ab. (Fig. 3.)

Die vordere, schwarze Querbinde der Flügeldecken wird auf jeder Seite nur durch eine halbmondförmige Makel ersetzt, die mittlere Querbinde ist ganz, die Deckenspitze rötlich.

Ungarn: Budapest, Vadaskert, 8. VI. 1934, leg. C s i k i (Monotypus).

Strangalia (Stenura) maculata ab. **punctatointegra** nov. ab.

Der ab. *divisopunctata* m. ähnlich, da die vordere Querbinde durch einen geteilten Naht-, einen Mittel- und einen Seitenfleck ersetzt wird; die mittlere Quer-

binde ist aber an der Naht nur tief ausgeschnitten, da die beiden Seitenflecke hinten durch eine schmale Querlinie verbunden sind.

Ungarn: Budapest, 22. VI. 1939, leg. C s i k i (Holotype); Leányfalu, 7. VI. 1938, leg. C s i k i (1 Paratype).

Strangalia (Stenura) maculata ab. scutonotata nov. ab.

Die Flügeldeckenbasis ist um das Schildchen herum schwarz gesäumt, seitlich davon zieht ein kurzes, horizontales und dahinter ein schräges Strichelchen, die vordere Querbinde ist nur durch je eine Seitenmakel angedeutet, die hintere Querbinde an der Naht breit unterbrochen.

Ungarn: Budapest, Csúcshegy, 1. VI. 1938, leg. C s i k i (Monotype).

Chrysomelidae

Plateumaris sericea ab. viridis nom. nov. pro *micans* Panz. (nec Hoppe).

Plateumaris sericea ab. levigata nom. nov. pro *violacea* Gyll. (nec Pall., nec Hoppe).

Crioceris quatuordecimpunctata ab. externepunctata nov. ab.

Auf den Flügeldecken fehlt von den beiden schwarzen Punktflecken der mittleren Punktreihe der innere, neben der Naht stehende Punktfleck.

Ungarn: Hajós, 1876, leg. K a u f m a n n (1 Paratype). *Slowakei*: Nagysalló, leg. D u d i c h (Holotype).

Crioceris quatuordecimpunctata ab. internepunctata nov. ab.

Das Gegenstück zu ab. *externepunctata* m., da bei dieser Abart der innere Punktfleck der mittleren Punktreihe der Flügeldecken vorhanden ist, der äussere hingegen fehlt.

Ungarn: Dömsöd, leg. W a c h s m a n n (Monotype).

Orsodacne cerasi ab. budensis nov. ab.

Kopf ganz rötlichgelb, Flügeldecken gelblich-braun mit schwarzem Nahtsaum, aber ohne dunklem Spitzenfleck.

Ungarn: Budapest-Gebirge, coll. S t r e d a (Monotype).

Orsodacne cerasi ab. simplex nov. ab.

Kopf rötlichgelb mit schwarzem Scheitel, Flügeldecken einfarbig gelblich-braun, Vorderbrust rötlichgelb, Mittel- und Hinterbrust, sowie Bauch schwarz.

Ungarn: Budapest, 3. VII. 1906, leg. G u r á n y i (Holotype); 20. V. 1923, leg. G u r á n y i (1 Paratype); 17. V. 1911, leg. E h m a n n (3 Paratypen); leg. W a c h s m a n n (1 Paratype); Budapest, Margitsziget, VII. 1907, leg. W a c h s m a n n (1 Paratype); Budapest-Gebirge, Disznófó, leg. G a m m e l (3 Paratypen); Budapest, Zugliget, 21. IV. 1898, leg. E h m a n n (1 Paratype); Budapest, Jánoshegy, leg. G a m m e l (1 Paratype); Máriabesnyő, 2. VI. 1909, leg. G u r á n y i (1 Paratype); Visegrád, 14. V. 1932, leg. Á. S o ó s (1 Paratype); Esztergom, leg. B o k o r (4 Paratypen); Pápa, leg. W a c h s m a n n (7 Paratypen); Zánka, VII. 1902, leg. E h m a n n (1 Paratype). *Slowakei*: Tarnok, leg. K e l e c s é n y i (1 Paratype); Szalonca, leg. F e k e t e (1 Paratype); Alacsony-Tátra, Fenyőháza, 17. VII. 1908, leg. G u r á n y i (1 Paratype); 7. VII. 1908, leg. G u r á n y i (1 Paratype); Lócse, leg. M i h ó k (1 Paratype); Gömörhegyvég, leg. B o k o r (1 Paratype); 7. VII. 1914, leg. S z a b ó - P a t a y (1 Paratype). *Rumänien*: Bihar, Zichy-barlang, leg. M i h ó k (3 Paratypen); Bihar, Misid-völgy, leg. M i h ó k (2 Paratypen); Radnaer-Gebirge, Széplés (1 Paratype); Radnaborberek, 11. VII. 1903, leg.

Csiki (4 Paratypen); Hargita, Nagyhomoródvölgy, 3. VII. 1943, leg. Gebhardt (Paratype); Kászon, Salutaris, 800 m, 18—29. VI. 1943, leg. Kaszab (1 Paratype). Kroatien: Grgurevci, eg. Horváth (1 Paratype).

Orsodacne cerasi ab. apicalis nov. ab.

Kopf, Halsschild und Beine rötlichgelb, Scheitel schwarz, Flügeldecken gelblichbraun, mit schwarzem Nahtsaum und Spitze.

Ungarn: Budapest, leg. Wachsmann (Holotype); Budapest, leg. Wachsmann (4 Paratypen); Budapest, Jánoshegy, leg. Gammel (3 Paratypen); Budapest, Disznófő, leg. Gammel (3 Paratypen); Börzsöny-Gebirge, Csóványos, leg. Lüdich (1 Paratype); Esztergom, leg. Bokor (1 Paratype); Slawonien: Fruska Gora, Vrdn.k, leg. Csiki (1 Paratype).

Orsodacne cerasi ab. humerata nov. ab.

Kopf, und Halsschild rötlichgelb Scheitel schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Nahtsaum, Deckenspitze und Seitensaum unterhalb der Schulterbeule dunkel.

Ungarn: Budapest, leg. Wachsmann (1 Paratype); Budapest, 27. V. 1896, leg. Ehmann (1 Paratype); Budapest, Zugliget, 1. V. 1947, leg. Stiller (Holotype); Budapest, Hűvösvölgy, 3. V. 1920, leg. Gammel (1 Paratype); Budapest, Disznófő, leg. Gammel (2 Paratypen); Máriabesnyő, 26. V. 1910, leg. Gurányi (1 Paratype); Esztergom, 2. VI. 1925, leg. Véghelyi (1 Paratype); Szár, 22. V. 1904, leg. Ehmann (1 Paratype); Pápa, 1907, leg. Wachsmann (1 Paratype).

Orsodacne cerasi ab. tenuecincta nov. ab.

Kopf ganz schwarz, Halsschild rötlichgelb, beiderseits mit dunklem Fleck, welcher aber den Vorder- und Hinterrand nicht erreicht, Flügeldecken gelblichbraun mit schwärzlichem Naht- und Seitenrandkiel, Deckenspitze hell, Brust und Bauch schwarz.

Ungarn: Budapest, leg. Wachsmann (Holotype); Budapest, Disznófő, leg. Gammel (1 Paratype); Esztergom, leg. Bokor (1 Paratype). Rumänien: Bihar, Misid-völgy, leg. Mihók (1 Paratype); Bihar, Zichy-barlang, leg. Mihók (1 Paratype); Radnaborberek, leg. Csiki (1 Paratype).

Orsodacne cerasi ab. pulchra nov. ab.

Kopf ganz schwarz, nur selten ist die Oberlippe oder das Stirngrübchen gelb oder rötlich-gelb. Halsschild ganz schwarz. Flügeldecken gelbbraun, aber breit schwarz gerandet, Beine gelblichbraun, die Spitze der Schienen und der Fussglieder aber schwarz; ebenso ist auch die Spitze der Fühlorglieder schwarz.

Ungarn: Budapest, 2. V. 1913, leg. Gurányi (1 Paratype); 18. V. 1917, leg. Gurányi (Holotype); 30. V. 1909, leg. Gurányi (2 Paratypen); Budapest, Hűvösvölgy, V. 1947, leg. Stiller (1 Paratype); Budapest, Zugliget, 12. V. 1947, leg. Stiller (2 Paratypen); Budapest, V., leg. Ehmann (1 Paratype); Budapest, Zugliget, 21. IV. 1898, leg. Ehmann (1 Paratype); Esztergom, leg. Bokor (3 Paratypen). Rumänien: Radnaer-Gebirge, Vörösvölgy, leg. Bokor (1 Paratype); Boksánbánya, leg. Merkl (1 Paratype); Herkulesfürdő, 25. V. 1908, leg. Mihók (2 Paratypen).

Orsodacne lineola ab. suturata nov. ab.

Flügeldecken gelblichbraun, Nahtsaum schwärzlichblau, Halsschild schwarz.

Ungarn: Kisbalaton, Zalavár-Lebujpuszta, 12. V. 1950, leg. Kaszab & Székessy (Holotype und 1 Paratype); 17. VI. 1950, leg. Kaszab (3 Paratypen).

Coptocephala unifasciata ab. conjuncta nom. nov. pro quadrimaculata Lac. (non. L.).

Coptocephala unifasciata ab. **flavipes** nom. nov. pro *femoralis* Kraatz (non Küst.).

Coptocephala rubicunda ab. **connexa** nov. ab.

Hinterer Querfleck der Flügeldecken nach innen verbreitert, so dass er den Nahtrand erreicht und mit dem gegenüber stehenden Fleck sich zu einer Querbinde vereinigt, welche aber von den Seitenrändern weit abgesondert bleibt.

Ungarn: Somogyapáti, leg. Mihók (Monotype).

Coptocephala rubicunda ab. **efasciata** nov. ab.

Der hintere Querfleck der Flügeldecken ist ganz verschwunden oder nur durch ein sehr kleines Pünktchen neben der Naht angedeutet.

Ungarn: Budapest, Hármashatárhegy, 14. IX. 1932, leg. Csiki (Monotype).

Cryptocephalus Potaissiae nov. sp. (Fig. 4)

Schwarz, am Kopf Kopfschild und je ein Fleck vor den Augen gelb, die ersten vier Fühlerglieder rötlichgelb, die übrigen schwarz, Halsschild mit gelbem schmalen Vorder- und breitem Seitensaum, aus dem Vordersaum entspringender gelber Mittellinie, welche sich in der Mitte der Scheibe halbmondförmig verbreitert und den Basalrand erreicht, in der Mitte aber von einer schwarzen Linie durchzogen ist. Schildchen schwarz mit gelben Fleckchen in der Mitte. Flügeldecken nebst ihrem Seitenrand gelblichbraun, aber ringsum schmal gesäumt, schwarz ist ausserdem noch ein kleiner Punktfleck unter — und etwas innerhalb der Schulterbeule. Unterseite, sowie Beine schwarz, letztere behaart und die Spitze der Schenkel an der Aussenseite gelb gefleckt. Kopf dicht punktiert und matt, Halsschild feiner und spärlicher, Flügeldecken stärker, etwas dichter und unregelmässig punktiert. Länge: 5,2 mm.

Rumänien: Torda (das römische Potaissa), V. 1896, leg. Wachsmann (Monotype).

Die unregelmässig punktierten Flügeldecken, deren umgeschlagener Seitenrandsaum mit ihrer Grundfärbung übereinstimmt, der breite und stark punktierte Seitensaum, sowie die gelb gezeichnete Fläche des Halsschildes, der gelbe Kopfschild und je eine Makel unter den Augen, sowie die mit einem gelbem Fleck gezierte Aussenseite der Schenkelspitze verweisen diese Art in die Verwandtschaft von *Cryptocephalus variegatus* F. und *quinquepunctatus* Scop. Von *C. variegatus*, bei welchem der Halsschild dicht genetzt und grob länglich punktiert ist und daher matt erscheint, durch den einfach und fein punktierten und daher glänzenden Halsschild verschieden. Von *C. quinquepunctatus* durch schlankere Körperform, längere und schmälere Flügeldecken, dichtere und feinere Punktierung, also weniger glänzende Oberfläche und die abweichende Färbung zu unterscheiden.

Cryptocephalus quinquepunctatus ab. **anticecruciatus** nom. nov. pro *unifasciatus* Trella (nec Jacoby).

Cryptocephalus octopunctatus ab. **reductus** nov. ab.

Von beiden schwarzen Punktflecken hinter der Mitte der Flügeldecken ist nur einer vorhanden, der andere ist verschwunden.

Slowakei: Kassa, leg. Bokor (Monotype).

Cryptocephalus octopunctatus ab. **anticejunctus** nov. ab.

Wie ab. *colmariensis* Pic gezeichnet, nur sind die beiden inneren Vorderpunkte über die Naht miteinander verbunden.

Kroatien: Lokve, 26. V. 1917, leg. Stiller (Holotype); 14. V. 1917, leg. Stiller (1 Paratype).

Cryptocephalus octopunctatus ab. bijunctus nov. ab.

Der vorhergehenden ab. *anticejunctus* m. ähnlich, aber nicht nur die beiden inneren Vorderpunkte, sondern auch die Quermakeln hinter der Mitte über die Naht miteinander verbunden.

Kroatien: Jasenak, VI. 1905, leg. W a c h s m a n n (1 Paratype). *Karpatenukraine*: Kőrösmező, Apsinec-Tal, 19. VI. 1911. leg. C s i k i (Holotype).

Cryptocephalus octopunctatus ab. internotatus nov. ab.

Auf jeder Flügeldecke sind nur zwei schwarze Punktflecke neben der Naht vorhanden, der eine vorn hinter dem Schildchen, der andere hinter der Mitte.

Slowakei: Besztercebánya, leg. F e k e t e (Monotype).

Cryptocephalus cordiger ab. talaris nov. ab.

Wie die Stammform mit rötlichgelben Schienen und ersten zwei Fussgliedern, aber an der Basis der Flügeldecken mit zwei schwarzen Punktflecken, einer hinter der Schulterbeule, der andere fast in derselben Höhe, aber mehr nach innen gegen die Mitte zu.

Ungarn: Tihany, 15. V. 1934, leg. S z é k e s s y (Holotype); Budapest und Leányfalu, coll. S t r e d a (Paratypen).

Cryptocephalus Reitteri ab. croaticus nov. ab.

Wie die Stammform gezeichnet, nur fehlt der basale Punktfleck neben dem Schildchen, hingegen ist aber innerhalb des seitlichen Punktfleckes hinter der Mitte noch ein zweiter, kleinerer Punktfleck vorhanden.

Kroatien (näherer Fundort unbekannt), coll. W a c h s m a n n (Monotype).

Cryptocephalus quatuordecimmaculatus ab. Kuthyi nov. ab.

Auf jeder Flügeldecke sind wie bei der Stammform vier schwarze Punktflecke vorhanden, aber der mittlere innere Punktfleck ist mit dem der anderen Seite über die Naht verbunden.

Ungarn: Budapester-Gebirge, Budapest, coll. C s i k i (Monotype).

Cryptocephalus quatuordecimmaculatus ab. Stredae nov. ab.

Die beiden hinteren Punktflecke der Flügeldecken fehlen, die beiden vorderen jedoch normal entwickelt.

Ungarn: Budapest, Sashegy, 26. V., coll. S t r e d a (1 Paratype); Budafok, 11. VI. 1922, leg. G u r á n y i (Holotype); Isaszeg, leg. D i e n e r (1 Paratype); Tihany, 9. V. 1934, leg. S z é k e s s y (1 Paratype).

Cryptocephalus quatuordecimmaculatus ab. Györfyi nov. ab.

Diese Abänderung ist durch das Fehlen des hinteren äusseren, sowie durch die Verbindung des hinteren inneren Punktfleckes der Flügeldecken mit dem gegenüberliegenden ausgezeichnet.

Ungarn: Budapest, 24. V. 1903, leg. E h m a n n (Holotype); Budapest, leg. W a c h s m a n n (1 Paratype); Budapest, 4. VI. 1910, leg. G u r á n y i (1 Paratype); Hidegkút, Szarvashegy, 14. VI. 1936, leg. C s i k i (1 Paratype).

Cryptocephalus quatuordecimmaculatus ab. **Kaszabi** nov. ab.

Wie ab. *Győrffy* m. gezeichnet, aber der vordere und hintere innere Punkt-
fleck der Flügeldecken durch einen breiten schwarzen Nahtsaum miteinander
verbunden.

Ungarn: Budapester-Gebirge, leg. W a c h s m a n n (Holotype); Budapest, leg. G u r á n y i (1 Paratype).

Cryptocephalus quatuordecimmaculatus ab. **Gurányii** nov. ab.

Auf den Flügeldecken sind nur der Schulterfleck und die beiden hinteren
Flecke vorhanden, hingegen fehlt der kleine, im Grübchen neben dem Schildchen
liegende schwarze Fleck.

Ungarn: Budapester-Gebirge, leg. G u r á n y i (Holotype); Budapest, leg. W a c h s m a n n
(1 Paratype); Budapest, Sashegy und Österreich: Gainfarn in coll. S t r e d a (Paratypen).

Cryptocephalus octomaculatus ab. **Fodori** nov. ab.

Auf jeder Flügeldecke sind nur die beiden Punktflecke neben dem Seitenrand
vorhanden, die inneren fehlen.

Ungarn: Budapest, 25. VII. 1913, leg. G u r á n y i (Holotype); 19. VIII. 1913, leg. G u r á n y i (1 Paratype).

Cryptocephalus octomaculatus ab. **Biró** nov. ab.

Bei dieser Abänderung fehlt der schwarze Punktfleck der Schulterbeule, die
beiden inneren und der äussere hintere sind vorhanden.

Ungarn: Budapester-Gebirge, Budapest, 19. VIII. 1913, leg. G u r á n y i (Holotype);
Balatonöszöd, leg. E h m a n n (1 Paratype).

Cryptocephalus octomaculatus ab. **Hajóssi** nov. ab.

Auf jeder Flügeldecke sind zwei schwarze Punktflecke vorhanden, der vordere
innere und hintere äussere Fleck, der Schulter- und hinterer Innenfleck fehlen
hingegen.

Ungarn: Budapest, Farkasvölgy, 20. VI. coll. S t r e d a (Monotype).

Cryptocephalus octomaculatus ab. **Bokori** nov. ab.

Die beiden vorderen schwarzen Punktflecke der Flügeldecken fehlen, die
beiden hinteren, sowie der Fleck vor der Spitze sind vorhanden.

Rumänien: Herkulesfürdő, 11. IX. 1924, leg. S t i l l e r (Monotype).

Cryptocephalus laetus ab. **octosignatus** nom. nov. pro *salisburgensis* Mars. &
auct. (non Moll.).

Cryptocephalus laetus ab. **innotatus** nov. ab.

Von den beiden vorderen Flecken der Flügeldecken nur der Schulterfleck vor-
handen, der innere verschwunden, der Fleck hinter der Mitte normal entwickelt.

Ungarn: Budafok, Háros-sziget, VII. 1918, leg. D i e n e r (Holotype); Budapest, Kelen-
föld, 28. VIII., leg. W a c h s m a n n (6 Paratypen); Budapest, Pest, 8. VIII. 1935, leg. K a s z a b
(1 Paratype); Budapest, coll. S t r e d a (1 Paratype); Órszentmiklós, Nyáras, leg. S a j ó (1
Paratype); Szigetszentmiklós, IX. 1911, leg. B i r ó (3 Paratypen); Rákospalota, leg. B i r ó
(1 Paratype); Kecskemét, 1. IX. 1923, leg. H o r v á t h (1 Paratype); Vác, Sződliget, 31. VIII.
1925, leg. B i r ó (1 Paratype); Pécel, leg. K u t h y (1 Paratype); Gyón, leg. H o r v á t h (1
Paratype); Peszér, leg. J. F r i v a l d s z k y (1 Paratype); Szeged, leg. H o r v á t h (1 Paratype);

Szatymaz, leg. H o r v á t h (1 Paratype); Fonyód, 16. IX. 1905, leg. K e n d i (1 Paratype); Balatonöszöd, VII. 1907, leg. E h m a n n (1 Paratype).

Cryptocephalus aureolus ab. purpureus nov. ab.

Die Färbung dieser Form ist oben metallisch purpurrot, ebenso wie bei *C. sericeus* L. ab. *purpureicolor* Pic.

Ungarn: Szegi, leg. K a s z a b (Holotype). Kroatien: Plase, leg. S t i l l e r (1 Paratype). Österreich: Gollrad, leg. M ó c z á r (1 Paratype).

Cryptocephalus violaceus ab. sepulchralis nov. ab.

Oben glänzend schwarz, manchmal mit schwachem bläulichem oder violetter Schimmer.

Ungarn: Kőszeg, VII. 1933, leg. H o r v á t h (Holotype); Esztergom, leg. B o k o r (1 Paratype). Rumänien: Bodolai hegység, Kőmöghegy, 5. VII. 1943, leg. G e b h a r d t (1 Paratype); Lupény, 1916, leg. H o r v á t h (1 Paratype). Kroatien: Velebit, 1899, leg. P a d e w i e t h (2 Paratypen).

Cryptocephalus nitidulus ab. splendidulus nov. ab.

Kopf und Halsschild goldig purpurrot schimmernd glänzend dunkelgrün, Flügeldecken violett schimmernd glänzend dunkelblau.

Rumänien: Gödemesterháza, 750 m, 1—15. VIII. 1943, leg. É h i k & L o k s a (Monotype).

Cryptocephalus apicalis ab. limbipennis nov. ab.

Der Stammform ähnlich, aber die beiden Seitenflecke miteinander längs des Seitenrandes verbunden, so dass die Flügeldecken von einem vollständigen Seitensaum umrandet werden; in diesen dringt nur manchmal an seiner ursprünglichen Grenze ein kleiner, dunkelblauer Keil ein.

Ungarn: Isaszeg, 2. VI. 1898, leg. W a c h s m a n n (Holotype); Isaszeg, 16. V. 1909, leg. G u r á n y i (1 Paratype); Szolnok, 1911, leg. H o r v á t h (1 Paratype); Békéscsaba (1 Paratype); Győr, leg. B o k o r (1 Paratype); Somogy megye, 1903, leg. K a u f m a n n (1 Paratype). Kroatien: Ruma, leg. H e n s c h (2 Paratypen).

Cryptocephalus apicalis ab. marginatipennis nov. ab.

Dunkelblau, die beiden Ecken des Kopfschildes, die ersten fünf Fühlerglieder, Mitte des schmalen Vorderrandsaumes, die Vorderwinkel und ein ziegelförmiger Fleck in den Hinterecken des Halsschildes, der gleich breite Seitensaum der Flügeldecken, welcher unten auf den Seitenrandsaum übergreift und nach oben den letzten Punktreifen erreicht oder ihn in der Mitte sogar überschreitet, an der Spitze den vorletzten Punkstreifen erreicht und an der Spitze im letzten Fünftel sich nach vorn fortsetzt, je ein Fleckchen an der Aussenseite der Mittel- und Hinter-schenkelspitze, sowie die innere Kiellinie der Vorderschenkel gelb. Das Grübchen in der Mitte der letzten Bauchplatte des Weibchens fast halbkugelförmig.

Rumänien: Radnót, leg. C s i k i (Monotype).

Cryptocephalus apicalis ab. csepelensis nov. ab.

Der ab. *marginatipennis* m. ähnlich; der gelbe Seitensaum der Flügeldecken ist aber schmal und gleich breit, nach innen in gerader Linie gerandet und entsendet im letzten Fünftel an der Naht einen Ast nach vorn, welcher auf einer Strecke von 1—2 mm unterbrochen ist, dann in schwachem Bogen und divergierend bis

zum ersten Viertel reicht; auch eine gelbe Basallinie ist vorhanden, welche vom Schildchen bis zum Grübchen neben der Schulterbeule zieht. Die gelbe Zeichnung des Kopfes und Halsschildes so wie bei der Stammform.

Ungarn: Szigetcsép, leg. C e r v a (Monotype).

Cryptocephalus quadriguttatus ab. **latemaculatus** nov. ab.

Der rötlichgelbe Fleck der Flügeldecken unterhalb der Schultern verbreitert sich hinter der Schulterbeule nach innen und erreicht als Querbinde die Mitte der Scheibe.

Ungarn: Budapest, Űjaki-hegy, 15. VI. 1933, leg. C s i k i (Monotype).

Cryptocephalus bipunctatus ab. **bimacula** nom. nov. pro *bimaculatus* Trella (nec F.).

Cryptocephalus vittatus ab. **patens** nov. ab.

Die mittlere, schwarze Längsbinde der Flügeldecken endigt schräg abgestutzt vor der Spitze, biegt nicht gegen die Naht um und verbindet sich nicht mit dem schwarzen Nahtsaum; die gelbe Längsbinde zwischen beiden ist demzufolge mit dem gelben Spitzensaum verbunden.

Ungarn: Szeged, Űjfehértó, VII. 1918, leg. H o r v á t h (1 Paratype). *Slowakei*: Turcsók, 20. VI., leg. B i r ó (1 Paratype). *Rumänien*: Szováta, I. VII., leg. C s i k i (Holotype); Ferencfalva, Kuha, 6. VIII., leg. H o r v á t h (1 Paratype); Kornyaréva, 1918, leg. M i h ó k (1 Paratype).

Cryptocephalus frenatus ab. **basicinctus** nov. ab.

Halsschild gelb, beiderseits mit schwarzem Längsfleck, welcher von der Basis bis zum vorderen Viertel reicht, oder sich in zwei Flecke auflöst, von welchen der vordere manchmal fehlt. Flügeldecken schwarz, mit vom Schildchen bis zur Schulter reichenden und mehr oder weniger erhabenen, gelben Basalsaum; ebenso ist auch der Seitensaum unter der Schulter gelb und verbreitert sich manchmal am Ende hinter der Schulterbeule auf 1—2 Zwischenräume nach oben; selten ist auch die abgerundete Nahtwinkelspitze gelblich gerandet.

Ungarn: Tiszakeszi, 20. VI. 1935, leg. K a s z a b (Holotype, 3 Paratypen); Rábagyarmat, 15. VII. 1936, leg. S z é k e s s y (2 Paratypen). *Rumänien*: Rév, VIII. 1911, leg. B i r ó (1 Paratype); Alsószolcsva, 30. VI. 1916, leg. C s i k i (1 Paratype); Retyezát-Gebirge, 6—7. VI. 1917, leg. H o r v á t h (1 Paratype). *Kroatien*: Plitvice, leg. M i h ó k (1 Paratype).

Cryptocephalus frenatus ab. **Zoltáni** nov. ab.

Der ab. *basicinctus* m. ähnlich, aber der gelbe Basalsaum der Flügeldecken verbreitert sich innerhalb der Schulterbeule nach hinten und verbindet sich mit der hinter der Schulter beginnenden und fast die Naht erreichenden Querbinde; auch um den Nahtwinkel zeigt sich ein rötlichgelber Saum. Halsschild gelb, mit je einem schwarzen Quersfleck an der Basis vor der Mitte jeder Decke.

Ungarn: Tiszakeszi, 20. VI. 1935, leg. K a s z a b (Monotype).

Cryptocephalus Moraei ab. **Marseuli** nom. nov. pro *vittiger* Mars. (nec Suffr.).

Cryptocephalus elegantulus ab. **Horváthi** nov. ab.

Wie die Stammform, aber der gelbe Seitensaum des Halsschildes fehlt, so dass dieser ganz schwarz erscheint; der gelbe Seitensaum der Flügeldecken ist in der

Richtung des mittleren gelben Fleckes durch die bis zum Seitenrande reichende, schwarze Färbung unterbrochen (wie bei ab. *inadumbratus*).

Ungarn: Budapest, leg. Páve l (Holotype). *Rumänien*: Kolozsvár, leg. Horváth (1 Paratype).

Cryptocephalus bilineatus ab. **gesztelensis** nov. ab.

Vorder- und Seitensaum des Halsschildes gelb, die beiden gelben Punktflecke vor dem Schildchen fehlen jedoch und die mittlere schwarze Längsbinde der Flügeldecken biegt vor dem Deckenabsturz nach innen um und vereinigt sich mit dem schwarzen Nahtsaum.

Ungarn: Keszthely, leg. Györffy (Holotype). *Slowakei*: Alacsony-Tátra, Fenyőháza, 11. VII. 1909, leg. Gurányi (1 Paratype); 26. VII. 1908, leg. Gurányi (1 Paratype). *Rumänien*: Dicsőszentmárton, leg. Csiki (1 Paratype); Lupény, 1916, leg. Horváth (1 Paratype). *Kroatien*: Diakovár, leg. Biró (1 Paratype).

Cryptocephalus bilineatus ab. **Ehmanni** nov. ab.

Wie ab. *gesztelensis* m., da die mittlere schwarze Längsbinde der Flügeldecken von dem Deckenabsturz nach innen umbiegt und sich mit dem schwarzen Nahtsaum verbindet, also die innere, gelbe Längsbinde unterbricht; an der Basis des Halsschildes sind aber vor dem Schildchen auch noch die beiden für ab. *armeniacus* charakteristischen gelben Punktflecke vorhanden.

Ungarn: Budapest, 18. VI. 1899, leg. Ehmann (Holotype); Hungaria centr., leg. Fodor (1 Paratype); Keszthely, leg. Horváth (1 Paratype); Kisbalaton, Vörs, 6—8. VII. 1950, leg. Bajári & Móczár & Somfai (1 Paratype); Vörs, Gyékényes, Vörsi árok, 19. XI. 1950, leg. Kaszab & Kovács (1 Paratype); Zalavár, Diássziget, 8—16. VI. 1950, leg. Kaszab & Székessy (2 Paratypen); Balatonederics, 1902, leg. Györffy (1 Paratype); Pápa, leg. Wachsmann (1 Paratype); Bátorliget, láp, 23. VI., — 3. VII. 1949, leg. Kaszab & Székessy (2 Paratypen); 7—10. VI. 1949, leg. Móczár (1 Paratype); Szigetszentmiklós, leg. Streda (1 Paratype); Fertőhegykő, 23. VI. leg. Streda (1 Paratype); Nezsider, leg. Wachsmann (1 Paratype). *Slowakei*: Nagysalló, leg. Dudich (1 Paratype); Óhegy, leg. Sztudva (1 Paratype); Alacsony-Tátra, Fenyőháza, 11. VII. 1909, leg. Gurányi (1 Paratype); Szádellői-völgy, 23. VI. 1939, leg. Balogh & Kaszab (1 Paratype). *Rumänien*: Málnásfürdő, 24. VI. 1943, leg. Balogh & Kalmár (1 Paratype).

Cryptocephalus bilineatus ab. **Székessyi** nov. ab.

Der ab. *armeniacus* ähnlich, aber die mittlere, gelbe Längsbinde der Flügeldecken ist hinter dem Schildchen breit unterbrochen, weshalb also eine breite schwarze Querbinde die Naht- und die mittlere schwarze Längsbinde verbindet; die innere gelbe Längsbinde hinten mit dem gelben Spitzensaum verbunden.

Ungarn: Kisbalaton, Vörs, Diássziget, 8—16. VII. 1950, leg. Kaszab & Székessy (Monotype).

Cryptocephalus bilineatus ab. **Ujhelyii** nov. ab.

Am Halsschild sind vor dem Schildchen die beiden für ab. *armeniacus* charakteristischen gelben Punktflecke vorhanden, dagegen zeigen die Flügeldecken die Zeichnung der ab. *bisbilineatus*, d. h. die innere gelbe Längsbinde wird an zwei Stellen, hinter dem Schildchen und vor dem Deckenabsturz, durch zwei breite schwarze Querbinden unterbrochen, welche den schwarzen Nahtsaum und die mittlere schwarze Längsbinde miteinander verbinden.

Ungarn: Budapest, leg. Kuthy (Holotype); Győr, leg. Bokor (1 Paratype). *Slowakei*: Alacsony-Tátra, Fenyőháza, 11. VII. 1908, leg. Gurányi (1 Paratype); Csécs, leg. Horváth (1 Paratype). *Rumänien*: Máramarossziget, 1903, leg. Uhl-Újhelyi (1 Paratype); Tihucaborgótiha, leg. Páve l (1 Paratype); Lupény, 1916, leg. Horváth (1 Paratype). *Kroatien*: Gospić, 1907, leg. Wachsmann (1 Paratype).

Pachnophorus tessellatus ab. **albidulus** nom. nov. pro *villosus* Redtb. (non Duft.).

Timarcha goettingensis ab. **caerulescens** nom. nov. pro *aerea* Fairm. (nec H.-Schäff.).

Timarchida Ganglb.

Nach der Beschreibung Ganglbauer's sollen bei dieser Gattung die Gelenkhöhlen der Vorderhüften hinten offen sein, was aber eine fehlerhafte Beobachtung darstellt, da die die Gelenkhöhlen hinten umgrenzende Leiste als eine dünne, senkrechte Platte vorhanden ist, welche aber bei unvorsichtiger Präparation (z. B. durch einen leichten Druck), wenn Vorder- und Mittelbrust auseinander gezogen werden, auf der einen oder auf beiden Seiten leicht abreißen und demzufolge halbseitig (schräg) oder ganz in die Hüfthöhle einsinken kann. Ich untersuchte sechs Exemplare, von welchen vier Exemplare hinten geschlossene, zwei Exemplare aber durch Einsinken der Leiste hinten offene Hüfthöhlen besaßen. Wenn die Hüfthöhlen hinten tatsächlich offen wären, so müsste die Gattung *Timarchida* nicht zu den Timarchinen, sondern zu den Phaedininen gehören, wo sie aber als ganz fremdes Element gar nicht eingereiht werden könnte, während ihre übrigen Charaktere vollständig mit jenen der Gattungen *Timarcha* und *Metallo-timarcha* übereinstimmen, so dass sie als Übergangsglied nur zwischen diese eingeteilt werden kann.

Zu *Timarchida* gehört nur eine Art, nämlich *T. Deubeli* Ganglb., da die von der Südseite der Südkarpaten beschriebene *Timarchida Flecki* Reitt. nach den in der Originalbeschreibung angegebenen, bedeutungslosen Charakteren und nach dem Vergleich mit dem Typus *T. Deubeli* identisch ist. *T. Deubeli* war bis jetzt nur vom Schuler-Gebirge bekannt, ihre Verbreitung ist aber bedeutend grösser; ausser dem erwähnten Vorkommen bei Azuga kommt die Art nämlich in Transsylvanien auch im Retezat- und Bihar-Gebirge (Topánfalva, Meleg-Szamos, Gyalu, Rézbánya) vor.

Myocorina Stål.

Der Gattungsname *Myocorina* Stål besitzt Priorität vor *Leptinotarsa* Stål und *Polygramma* Motsch. Deshalb ist dieser Name für den Kartoffelblattkäfer (*Myocorina decemlineata* Say) amzuwenden.

Chrysomela caerula nom. nov. pro *coerulea* Ol. (nec. Gmel.) et *Olivieri* Bed. (nec Weise).*

Chrysomela caerula var. **collina** nov. var.

Während die Stammform lebhaft violettblau, oder selten grünlichblau ist (aber auch in letzterem Fall von der Seite oder von hinten betrachtet immer violettlich schimmernd) und die Unterseite, sowie die Beine ebenfalls violettblau erscheinen, lebt im Transsylvanischen-Becken, in der Mezöség eine oben und unten dunkel schwärzlichgrüne, niemals violettschimmernde Form, bei welcher nur die Beine violettblau sind. Ihr Körper ist verhältnismässig schmaler und kleiner, der Halsschild feiner, dichter punktiert und deshalb weniger glänzend als die Flügeldecken. — Länge: 8—10 mm.

Lebt in Transsylvanien im Tale des Kisküküllő-Flusses an lehmigen Hügellehnen bei Dicsőszentmárton (leg. Csiki, Holotype ♂, Allotype ♀ und 1 Paratype), weiters bei Nagyenyed

* Aus dem lateinischen *caerulus*, -a -um (nicht *coeruleus*, -a, -um).

(9. VII. 1903, leg. Szilády, 1 Paratype). Zu dieser Varietät kann wohl auch noch ein, leider bisher einziges, bei Bakonybél in Ungarn (Bakony-Gebirge, leg. Csiki, 1 Paratype) unter ähnlichen Verhältnissen gesammeltes Exemplar gerechnet werden.

Chrysomela caerulea var. **subalpina** nov. ab.

In der subalpinen Region der Ost- und Süd-Karpaten lebt eine ebenfalls kleinere Form dieser Art, welche grünlichblau und manchmal schwach violett glänzend ist, mit sehr fein genetzter und deshalb auch nur schwach glänzender Oberfläche. Der Halsschild ist im vorderen Drittel am breitesten und verengt sich von hier leicht^o ausgeschweift gegen die Hinterwinkel. — Länge: 7—7,5 mm.

Rumänien: Radnaer-Gebirge, Korongyos, 3. VII. 1903, leg. Csiki (Holotype); Balánbányaer-Gebirge, Nagy-Hagymás, leg. Deubel (1 Paratype); Szászhermány (Honigberg), leg. Deubel (1 Paratype); Schuler-Gebirge, leg. Deubel (1 Paratype); Bucsecs, 7. VI. 1910, leg. Mihók (1 Paratype); Fogaraser-Gebirge, Nagy-Árpás (Arpas mare), 1905, leg. Csiki (1 Paratype); Herkulesfürdő, 1918, leg. Mihók (1 Paratype).

Chrysomela fimbrialis var. **rufocingulata** nov. var.

Körper verhältnismässig etwas grösser als bei der Stammform, metallisch schimmernd bräunlichschwarz, an den Flügeldecken mit breitem, rotem Seitensaum, welcher vorn bis zur Mitte der Basis übergreift, seitlich aber oberhalb der schwach erhabenen glatten Strieme nicht wie bei der Stammform eine, sondern 3—6 unregelmässige Punktreihen einschliesst. Sie wird dadurch *C. limbata* F. var. *Findeli* Suffr. sehr ähnlich, welche aber vollentwickelte Flügel und deutliche Schulterbeulen besitzt, weiters ist am Halsschild der glatte Seitensaum nur hinten durch einen tiefen Eindruck begrenzt und der rote Seitensaum der Flügeldecken reicht an der Basis nicht nur bis zur Basalmitte jeder Decke, sondern bis zum Schildchen selbst. — Länge: 10 mm. Breite: 7 mm.

Kroatien: Kapela-Gebirge bei Lič, V. 1913, leg. Stiller (Holotype und 1 Paratype).

Chrysomela marcasitica ab. **Bokori** nom. nov. pro *pannonica* Reitt. (non Weise).

Chrysomela geminata ab. **lugubrina** nom. nov. pro *nigra* Reitt. (nec Fourcr., nec Clark).

Chrysomela fastuosa var. **Birói** nov. var.

Von der Stammform und ihren Abänderungen durch den ganz einfarbig violettblauen Körper verschieden. Ist auch kleineren Exemplaren der grünlichblauen *C. caeruleans* Scriba ähnlich, aber abgesehen von der Färbung, von dieser auch noch durch das beiderseits am Ende nach unten eckig ausgezogene Klauenglied leicht zu unterscheiden.

Kommt in Südosten des Faunengebietes bei Szikesfalva, Resicabánya und Grebenác, aber nicht mit der Stammform zusammen, sondern in von dieser gesonderten Populationen vor: Rumänien: Sikevica (Szikesfalva), 9. V. 1883, leg. Biró (Holotype); Transsylvanien, 1880, leg. Merkl (2 Paratypen); Resicabánya (1 Paratype). Jugoslavien: Grebenac (Gerebenc), 1874, leg. J. Frivaldszky & Pável (2 Paratypen).

Chrysomela gloriosa ab. **Depolii** nom. nov. pro *viridis* Depoli (nec Duft.).

Chrysomela virgulata ab. **cuprea** nov. ab.

Bei dieser seltenen Abänderung ist der Körper einfarbig matt bronzefarbig. Karpatenukraine: Ung-Tal, leg. Wachsmann (Monotype).

Chrysochloa speciosissima ab. **Stilleri** nov. ab.

Der ab. *Letzneri* ähnlich, feuerrot, oder goldiggrün, der schmale Nahtsaum und die Längsbinde der Flügeldecken hinter der Schulter violettblau mit grünem Saum.

Kroatien: Kapela-Gebirge bei Lokve, leg. *Stiller* (Holotype und 1 Paratype).

Chrysochloa speciosissima ab. **Guidonis** nom. nov. pro *violaceicollis* Dep. (nec Depoli).

Melasoma cupreum ab. **cupreobrunneum** nov. ab.

Flügeldecken dunkler oder heller braun und stark bronzeglänzend, ohne jeden violetten Schimmer.

Ungarn: Tahí, leg. *Sztudva* (1 Paratype); Pilisszentkereszt, leg. *Mihók* (1 Paratype); Esztergom, leg. *Dudich* (1 Paratype); Esztergom, leg. *Bokor* (20 Paratypen); Abaliget, 12. V. 1921, leg. *Stiller* (1 Paratype); Pécs, leg. *Gebhardt* (1 Paratype); Keszthely, leg. *Wachsmann* (1 Paratype). *Slowakei*: Felsőtölgyes, leg. *Laczó* (1 Paratype), Alacsony-Tátra, Fenyőháza, 2. VII., leg. *Gurányi* (Holotype und 2 Paratypen). *Karpaten-ukraine*: Ung-Tal, leg. *Wachsmann* (1 Paratype). *Rumänien*: Com. Bihar, leg. *Wachsmann* (2 Paratypen); Bihar-Gebirge, Aranyosfő, 28. VI. 1916, leg. *Csiki* (1 Paratype); Székelykeresztúr, V. 1943, leg. *Móczár* (1 Paratype).

Melasoma collare ab. **cyanipenne** nov. ab.

Beine dunkel, Flügeldecken kornblumenblau.

Ungarn: Monor, Pótharasztpusztá, 21. V. 1938, leg. *Kasza* (2 Paratypen). *Karpaten-ukraine*: Ung-Tal, VI. 1898, leg. *Wachsmann* (5 Paratypen); Körösmező, Apsinec, 18. VI. 1911, leg. *Gurányi*, (1 Paratype). *Rumänien*: Nagyvárad, 29. VI. 1938, leg. *Tóth* (2 Paratypen); Belényes, leg. *Bokor*, (1 Paratype); Radnót, leg. *Liebl* (1 Paratype); Székelyudvarhely, 1916, leg. *Hörváth* (1 Paratype); Nagyszeben, coll. *Csiki* (2 Paratypen); Herkulesfürdő, V. 1925, leg. *Stiller* (Holotype und 2 Paratypen).

Phytodecta viminalis ab. **bisquadripunctata** nov. ab.

Halsschild vollkommen schwarz, auf den Flügeldecken sind nur die ersten vier Punktflecke vorhanden, der fünfte fehlt.

Karpatenukraine: Gyertyániget, 15. VIII. 1940, leg. *Kasza* (Holotype und 1 Paratype).

Phytodecta viminalis ab. **ornata** nov. ab.

Halsschild ziegelrot, in der Basalmitte mit dem normalen breiten, schwarzen Querfleck, Flügeldecken schwarz, mit schmalen gelbem Basal-, Naht- und Seitensaum, der Nahtsaum erreicht aber kaum die Mitte, der Basalsaum ist zwischen der 4. und 5. Punktreihe nach hinten und der Seitensaum am Beginn und Ende des mittleren Drittels nach innen eckig zahnartig verbreitert.

Slowakei: Magas-Tátra, Matlárháza, 25. VII., coll. *Streda* (1 Paratype). *Kroatien*: Kapela-Gebirge, Lokve, leg. *Stiller* (Holotype).

Phytodecta forficata ab. **nigriceps** nov. ab.

Kopf, zwei Punktflecke am Halsschild, Schildchen und Unterseite des Körpers schwarz, Fühlerbasis und Schienen rötlichgelb, Flügeldecken einfarbig rot, ohne schwarze Punktflecke.

Rumänien: Székelykeresztúr, VI. 1943, leg. *Móczár* (Monotypus).

Phytodecta fornicata ab. **Küsteri** nom. nov. pro *sexpunctata* Küst. (non L.).

Phytodecta fornicata ab. **vittipennis** nov. ab.

Kopf, Schildchen und Unterseite rot, Halsschild und Flügeldecken ebenfalls rot, ersterer aber mit den beiden normalen schwarzen Punktflecken, letztere mit schwarzem, vorderem innerem Punktfleck und mit zu einer Längsbinde verbundenem Schulter- und Mittelfleck. Bei dieser Art wurde das Zusammenfließen der Punktflecke in der Längsrichtung bisher noch nicht beobachtet.

Slowakei: Szalonca, leg. F e k e t e (Monotype).

Phytodecta fornicata ab. **transversa** nov. ab.

Kopf, zwei Punktflecke am Halsschild, Schildchen, der Schulterfleck und eine Querbinde auf den Flügeldecken, welche die mittleren Seitenflecke durch den gemeinsamen Nahtfleck miteinander und im dritten Zwischenraum durch eine schmale Linie auch mit dem vorderen inneren Punktfleck verbindet, sowie Unterseite schwarz.

Ungarn: Szeged, 4. V. 1930, leg. S t i l l e r (Monotype).

Phytodecta quinquepunctata ab. **Peneckei** nom. nov. pro *padi* Penecke (nec Deg.).

Phytodecta quinquepunctata ab. **limbata** nov. ab.

Körper oben und unten schwarz, aber der Halsschild an den Seiten und die Flügeldecken an der Basis, sowie am Seitenrand, in der ganzen, oder wenigstens halben Länge des letzten Zwischenraumes, rötlichbraun.

Slowakei: Magas-Tátra, Tátraszéplak, 7. VI. 1907, leg. M i h ó k (1 Paratype). *Rumänien*: Retezát-Gebirge, Lapusnig mare, 13. VI. 1930, leg. G e b h a r d t (Holotype).

Phytodecta quinquepunctata ab. **Kendii** nov. ab.

Wie ab. *limbata* m., aber am Halsschild sind nicht nur der Seitenrand, sondern auch der Vorderrand und eine breite Mittelbinde, auf den Flügeldecken an der Basis ein Ring, welcher im 1. und 2. und im 6. und 7. Zwischenraum aus dem Basalrand ausgeht und einen auf den 3. bis 5. Zwischenraum ausgedehnten runden schwarzen Fleck umrandet, rötlich.

Kroatien: Vrata, 1902, leg. K e n d i (Monotype).

Aulacophora Dup. & Chevr.

Diese Gattung war bisher nur aus dem Mittelmeergebiet, aus Süd-Asien und von dort bis nach Australien und der Pazifischen Inselwelt bekannt. Nun kommt eine neue Art aus Mitteleuropa (Ungarn) hinzu, welche zugleich auch der Vertreter einer neuen Untergattung ist.

Aulacophora subg. **Paraulacophora** nov. subgen.

Die zweite Bauchplatte der Männchen entsendet beiderseits der Mitte des Hinterrandes je einen langen zylindrischen Fortsatz nach hinten und aussen, welcher den Hinterrand der 4. Bauchplatte erreicht. Die 5. Bauchplatte der Weibchen ist trapezförmig tief ausgeschnitten, die Afterdecke endigt zugespitzt.

Bei der Untergattung *Aulacophora* s. str. ist die zweite Bauchplatte einfach, ihr Hinterrand entsendet keine Fortsätze nach hinten.

Als Typus der Untergattung *Paraulacophora* ist *A. pannonica* Csiki zu betrachten.

***Aulacophora* (*Paraulacophora*) *pannonica* nov. sp. (Fig. 5—6.)**

Schlank, zweieinhalbmal so lang wie breit (♂), oder nur etwas mehr als zweimal so lang wie breit (♀), gelblich-braun, Unterseite hellbraun, Hinterbrust und Bauch aber schwärzlich. Kopf sehr fein punktiert, Kopfschild oben winkelig geschwollen erhoben und erreicht mit dem aus dem Winkel entspringenden scharfen Kiel die Fühlerhöcker, Stirn zwischen den Augen breit furchenförmig eingedrückt.

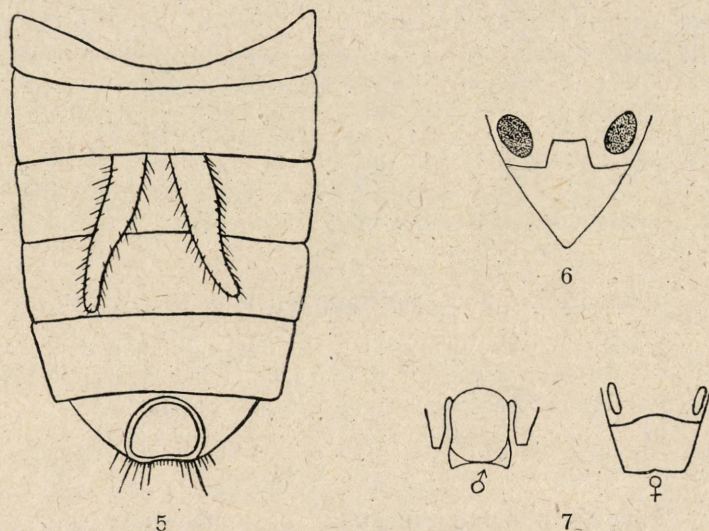


Fig. 5—6. *Aulacophora pannonica* sp. nov.: 5. Bauchseite (♂); 6. Letzte Bauchsegmente (♀).
Fig. 7. *Aulacophora foveicollis* Luc.: Die letzten zwei Bauchplatten (♂, ♀).

Halschild quer, aber beim Männchen nur anderthalbmal so breit wie lang, Mittellinie tief, Querfurche hinter der Mitte breit und tief, in der Mitte nicht grubenförmig verbreitert, Vorderrand fast gerade, Basal- und Seitenrand gerandet, der Rand erhaben, Seiten im ersten Fünftel am breitesten, von dort nach vorn wenig, nach hinten schwach ausgeschweift verengt, Vorder- und Hinterecken spitzwinkelig (♂) oder beim Weibchen die Seiten im ersten Drittel am breitesten, von dort nach vorne ausgebuchtet, nach hinten in gerader Linie verengt, mit abgerundet stumpfwinkligen Vorder-, sowie Hinterecken. Flügeldecken schlank, mit fast parallelen Seiten (♂) oder kürzer, breiter und nach hinten verbreitert (♀), zwischen der Punktierung sehr fein genetzt, aber trotzdem stark glänzend, im letzten Viertel gerundet verengt, Nahtwinkel rechteckig. Unterseite fein, Hinterbrust und Bauch etwas stärker punktiert und mit sich gegen die Seiten verdichtender anliegender Behaarung. Zweite Bauchplatte der Männchen beiderseits der Mitte des Hinterrandes in je einem zylindrischen, nach hinten und etwas schräg nach aussen gerichteten Fortsatz, dessen zugespitztes Ende den Hinterrand der vierten Bauchplatte erreicht, fünfte Bauchplatte des Männchens in der Mitte mit rundlichem, grubchenförmigem Eindruck und vor diesem mit einer grösseren, glänzenden

Erhebung, an der Spitze trapezförmig tief ausgeschnitten und beiderseits seicht eingedrückt, Afterdecke zugespitzt. — Länge: 7 (♂)—7,5 (♀) mm.

Ungarn: Dombóvár. Wurde aus Hochwasseranspülicht des Kaposflusses Anfangs März (10. III. 1947) von Dr. A. Gebhardt gesiebt (Holotype ♂ und Allotype ♀).

Zum Vergleich mit der im Mittelmeergebiet vorkommenden Art *Aulacophora joveicollis* Luc. soll die Abb. 7 dienen, welche die Zeichnungen der beiden letzten Bauchplatten des Männchens und Weibchens dieser Art zeigt.

Galerucella luteola ab. nigra nov. ab.

Ganz schwarz, nur der umgebogene Seitenrandsaum der Flügeldecken pechbraun, die Behaarung der Oberseite grau.

Ungarn: Budapest, Óbuda, 21. VI. 1932, leg. Ujhelyi (Monotypus). Unter der auf Ulmen (*Ulmus campestris* L.) verheerend auftretenden Stammform.

Galeruca hunyadensis nov. sp.

Mit *G. tanacetii* L. nahe verwandt und dieser sehr ähnlich. Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken umrandet die Schultern, geht auf die Basis über und erreicht fast die Basalmittelparte der Decke. Körper kleiner und schlanker, Skulptur der Oberseite feiner, schwarz, auf der Stirn mit einem grossen, dunkelroten Fleck; rot sind weiters die Stirnhöcker und, mit Ausnahme des geschwollenen Vorderandes des ersten Fühlergliedes gelb. Auf der Unterseite sind die Schenkelanhänge rot, die beiderseitigen Eindrücke der letzten Bauchplatte rötlich-gelb und manchmal begrenzt den Hinterrand sämtlicher Bauchplatten ein schmaler rötlich-gelber Saum. — Länge: 7—8 mm.

Rumänien: Szurdokpass bei Livazény im Komitat Hunyad, leg. Csiki (Holotype ♂, Allotype ♀, sowie 2 ♂ und 1 ♀ Paratypen).

Phyllotreta atra ab. Erdösi nov. ab.

Von der Stammform durch ganz schwarze Fühler verschieden, an welchen die ersten Glieder auch teilweise nicht rostrot sind.

Ungarn: Szeged, Újszeged, Hochwasser, 3. III. 1935, leg. Erdős (Monotype).

Phyllotreta tetrastigma ab. Weiseana nom. nov. pro *dilatata* Weise (non C. G. Thoms.).

Chaetocnema major ab. maesta nov. ab.

Von der grünlichblauen Stammform durch ganz schwarze Färbung verschieden.

Ungarn: Szeged, 18. VIII. 1929, leg. Stiiller (Holotype) und 10. VII. 1921, leg. Stiiller (1 Paratype).

Podagrica malvae ab. flaviceps nov. ab.

Von der Stammform durch den nicht dunkel bronzefärbigen, sondern mit den übrigen Teilen des Kopfes und Halsschildes übereinstimmend hell rötlichgelb gefärbten Scheitel verschieden.

Ungarn: Debrecen, 16. II. 1935, leg. Rostkowitz (Holotype und 3 Paratypen); Jánk, 5. V. 1930, leg. Ujhelyi (1 Paratype). Kroatien: Zimony (2 Paratypen); Fiume, 19. III. 1885, leg. Biró (1 Paratype).

Podagrica Ménétriesi ab. **csepelensis** nov. ab.

Flügeldecken nicht blau wie bei der Stammform, sondern grünlichbronze-färbig und an den Beinen nur die Spitze der Schenkel, bzw. die Hinterschenkel fast ganz schwarz.

Ungarn: Szigetszentmiklós, 8. VIII. 1933, leg. Csiki (Holotype und 1 Paratype).

Hippuriphila Modeeri ab. **violaceovittata** nov. ab.

So wie die Stammform gefärbt, aber am Seitenrand des Halsschildes mit einer lebhaft violetten Binde, welche sich auf den Flügeldecken über die Schulterbeulen bis zum gelben Spitzenfleck fortsetzt; zwischen dieser Binde und dem Seitenrand zieht noch ein grüner Streifen.

Ungarn: Lucfalva, V. 1916, leg. Horváth (Monotype).

Psylliodes chrysocephala ab. **tristicula** nov. ab.

Wie die Stammform gefärbt, aber Halsschild schwarz, nicht glänzend.

Ungarn: Órszentmiklós, Nyáras, 22. VII. 1913, leg. Sajó (Holotype); Solt, 10. VII. 1879, leg. Sajó (1 Paratype); Makó, 7. VI. 1898, leg. Halász (1 Paratype); Székesfehérvár, leg. Wachsmann (1 Paratype); Pécs, leg. Kaufmann (1 Paratype); Balatonöszöd, 15. VII. 1899, leg. Ehmann (1 Paratype).

Cassida (Mionycha) azurea ab. **femorata** nom. nov. pro *ornata* Creutz (nec F.).

Cassida vibex ab. **significata** nov. ab.

Der rötlich braune Fleck des Basaldrückes der Flügeldecken setzt sich als breite Binde, oder in Flecke aufgelöst, oft auf die Naht fort und endet sich verengend vor der Spitze.

Ungarn: überall gemeinsam mit der Stammform. Piliser-Gebirge, Prépost-hegy, 2. VI. 1943, leg. Csiki (1 Paratype); Érd, 10. VII. 1939, leg. Csiki (1 Paratype); Kisbalaton, Vörs, Diássziget, 20. V. 1950, leg. Halászfy & Sóos (2 Paratypen); Zalavár, Kőrisedő, 19. III. 1950, leg. Kaszab & Székessy (Holotype); Zalavár, Zalapart, 10. V. 1950, leg. Kaszab & Székessy (1 Paratype) und 12. V. 1950, leg. Székessy (2 Paratypen); Zalavár, Diássziget, 8—16. VII. 1950, leg. Kaszab (42 Paratypen); Zalavár, Lebujszta, 7. VI. 1950, leg. Kaszab (1 Paratype).

Fundortserklärungen

Czecho-Slowakei (Slowakei):

Bártfa = Bardejov	Matlárháza = Matliary
Besztercebánya = Baňska Bystrica	Nagysalló = Tekovské Sarluhi
Csécs = Čečejuvce	Nagysziklás = Omšenie
Csorba-tó = Štrbské Pleso	Óhegy = Staré Hory
Felsőtölgyes = Horná Poruba	Szádellői-völgy (Szádellőer Tal) = Zadielski
Fenyőháza = Forstlager in der Niederen-Tátra (Nižny-Tatry)	Dolina
Gömörvég oder Gömörhegyvég = Poproč	Szalonca = Slavnic
Kassa = Košice	Tátraszéplak = Tatranska Polianska
Liptó = Liptov	Tavarnok = Tovarniky
Lőcse = Levoča	Trencsén = Trenčín
Magas-Tátra (Hohe Tátra) = Vysoké-Tatry	Turcsék oder Turcsok = Turčok
	Zemplén = Zemplin

Karpatenukraine (innerhalb des Karpatenbogens):

Gyertyánliget = Kobilecka Polyana	Mencsil-Gebirge bei Kőrösmező = Jasinja
Kőrösmező = Jasinja	Ung-Tal = Uh
Apšinec-Tal bei Kőrösmező = Jasinja	

Rumänien (innerhalb des Karpatenbogens) :

Alsószolcsva = Sălcina-de-joss	Máramarossziget = Sighet
Aranyosfő = Scărișoara	Meleg-Szamos = Someșul-Mare
Belényes = Beiuș	Misid-Tal = Valea Mișid
Biharfüred = Stănă-de-Vale	Nagyenyed = Aiud
Bihar-Gebirge = Munții Bihorului	Nagyhavas = Muntele-Mare
Bodolai-hegység (Bodolacr-Gebirge) = Munții Bodola	Nagyszeben = Sibiu
Boksánbánya (früher Németboksán) = Boșca-Montana	Nagyvárad = Oradea
Borgótiha = Tihuța	Radnaborberek = Valea-Vinului
Brassó (Kronstadt) = Orașul Stalin (früher Brașov)	Radnai-hegység (Rodnaer-Gebirge) = Munții Rodnaei
Bucsecs (-Gebirge) = Munții Bușeș	Radnót = Jernut
Csiker-Gebirge = Munții Ciucului	Resicabánya = Reșița
Dicsőszentmárton = Târnaveni	Retyezát-hegység (-Gebirge) = Munții Retezat
Ferencfalva = Valing	Rév = Vad
Fogaraser-Gebirge = Alpii Făgărașului	Rézabánya = Băita
Gödemesterháza = Stânceni	Sikevica = Sichevița
Gyalu = Gilău	Somosréve = Cornereva
Hargita-Gebirge = Munții Arghita	Szászhermány (Honigberg) = Hărman
Herkulesfürdő = Băile-Herculane	Székelykeresztúr = Cristur
Kászón = Băile-Kaszon	Székelyudvarhely = Odorhei
Kisküküllő-Fluss = Târnava-Mica	Széples = Cibles, Munții Rodnaei
Kolozsvár = Cluj	Szováta = Sovata
Kornyaréva = Cornereva	Szikesfalva = Sichevita
Korongyos = Korongys, Munții Rodnaei	Tihuca = Tihuța
Livazény = Livazeni	Topánfalva = Cămpeni
Lupény = Lupeni	Torda = Turda
	Zergehavas = Munții Retezat

Jugoslawien :

Fiume = Rieka	Zágráb = Zagreb
Gerebenc = Grebenac	Zimony = Zemun

Új bogarak Magyarországról és a környező országokból

Írta: Csiki Ernő, Budapest

Szerző a magyarországi bogárfauna rendszeres feldolgozása során a *Hydrophilidae*, *Tenebroidea* és *Phytophaga* családokból számtalan tudományra új fajt és változatot talált a Természettudományi Múzeum feldolgozatlan anyagában. Az új fajok és változatok típus-példányai a Természettudományi Múzeum gyűjteményét gazdagítják.

Az új fajok közül különösen figyelemre méltó egy *Aulocophora*-faj, mely az eddig ismert fajoktól olyan lényeges bélyegegekben különbözik, hogy számára új alnemet kellett felállítani (*Paraulacophora* nov.).

Э. Чики (Будапешт):

Новые жуки из Венгрии и прилегающих стран

(Резюме)

При систематической обработке венгерской фауны жуков автор открыл в необработанном материале Общегосударственного естественно-научного музея в Будапеште множество видов и вариаций, принадлежащих к семействам серий *Palpicornia*, *Tenebroidea* и *Phytophaga*, до сих пор неизвестных для этномологов. Типичные экземпляры новых видов и вариаций были внесены в коллекцию названного музея.

Среди новых видов обращает на себя внимание специальный вид *Aulacophora*, отличающийся от других настолько значительно, что стало необходимым создать для него новый подрод (*Paraulacophora* nov.).

